

**Module:**

Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung * (PSP1100) .....	2
Aktuelle Fragen der Sozialen Arbeit und Pädagogik * (PSP2200) .....	3
Forschungsmethoden * (PSP1400) .....	4
Leitung und Gestaltung (PSP2300) .....	5
Masterarbeit * (PSP10_5711) .....	8
Praxisforschungswerkstatt 1: Entwicklung von Fragestellungen und Planung des Forschungsvorhabens * (PSP1600) .....	9
Praxisforschungswerkstatt 2: Durchführung des Forschungsprojekts (PSP3700) .....	12
Wahlmodul * (PSP2500) .....	13
Zusatzmodul 2 * (ZF6002) .....	14
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int) .....	15

<b>Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung</b> <b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Bettina Hünersdorf <b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Modulbeschreibung:</b> Unit 1: Theorien Sozialer Arbeit 1 Unit 2: Theorien Sozialer Arbeit 2 Unit 3: Bildungstheorien  Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Theorien zum Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft, zu ausgewählten individuellen und gesellschaftlichen Problemlagen sowie daraus resultierenden Spannungsfeldern der Sozialen Arbeit, Bildung und Erziehung. Sie verfügen über die Fähigkeit zum eigenständigen Verbinden der unterschiedlichen Zugänge und zum interdisziplinären Analysieren, Erklären und Argumentieren. Sie können unterschiedliche Perspektiven auf individuelle und gesellschaftliche Situationen einnehmen sowie eine reflektierte Position im wissenschaftlichen Diskurs entwickeln.						
<b>Unit 1: Theorien Sozialer Arbeit I</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> keine Kurzbeschreibung vorhanden!						
<b>PSP1110 - Theorien Sozialer Arbeit I (U1 zu Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung)</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Bettina Hünersdorf	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 17:00	10.04.14- 10.07.14	Raum	124
Das Doppelmandat von Hilfe und Kontrolle wird als konstituierendes Paradigma in der Sozialen Arbeit beschrieben. Während in den 80er und 90er Jahren des 20. Jahrhunderts diese Bezugspunkte für Soziale Arbeit an Bedeutung zu verlieren scheinen, gewinnen sie heute an aktueller Relevanz. Ziel des Seminars ist es, in der ersten Hälfte in historische und aktuelle interdisziplinäre Theorien der Hilfe und sozialen Kontrolle einzuführen und sie aus der Perspektive der Sozialen Arbeit kritisch zu reflektieren. In der zweiten Hälfte des Seminars wird das Verhältnis von Hilfe und Kontrolle in verschiedenen Handlungsfeldern analysiert. Insbesondere wird der Blick auf die Thematisierung der Kindeswohlgefährdung in der Kinder- und Jugendhilfe gelegt aber auch das Thema der Jugendkriminalität im Kontext der Jugendhilfe näher betrachtet, da gerade in diesen Handlungsfeldern Verschiebungen des Verhältnisses von Hilfe und Kontrolle in Richtung sozialer Kontrolle zu beobachten sind.						
<b>Unit 2: Theorien Sozialer Arbeit II</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> keine Kurzbeschreibungen vorhanden!						
<b>PSP1120 - Theorien Sozialer Arbeit II (U2 zu Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung)</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Sabine Toppe	Mittwoch	wöchentlich	10:00- 12:00	09.04.14- 09.07.14	Raum	333
<b>Teilhabe und Gerechtigkeit. Herausforderungen und Zugänge Sozialer Arbeit</b> Angesichts gegenwärtiger gesellschaftlicher und sozialpolitischer Transformationsprozesse sind immer mehr Menschen von Armut und/ oder sozialem Ausschluss betroffen, und in der Sozialen Arbeit spielen Erscheinungs- und Umgangsformen sozialer Exklusionsprozesse, die damit verbundene Frage der Aufrechterhaltung oder Infragestellung mehr oder minder gerechter sozialer Strukturen und der Blick auf Funktionen normativer Setzungen und Grenzziehungen eine zentrale Rolle. Im Seminar werden in einer theorie-systematischen Perspektive Prozesse von Teilhabe und Gerechtigkeit, von Ein- und Ausschließung rekonstruiert und vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen und historisch-systematischer Überlegungen - Stichworte sind hier zum Beispiel Missbrauchs- und Aktivierungsdiskurse - analysiert, denen sich die Soziale Arbeit stellen muss, wenn sie sich nicht ausschließlich auf die Verwaltung sozialer Exklusion reduzieren lassen will. Dimensionen von Teilhabe und Gerechtigkeit, von sozialer Ein- und Ausschließung - nicht zuletzt als theoretisches und politisches Potential für ein kritisches Verständnis Sozialer Arbeit -, Verbindungen von Ausgrenzung und sozialem Raum und Quartiereffekte spielen hier ebenso eine Rolle wie (sozial-) politische und subjektive Bewältigungsstrategien.  Basisliteratur: Anhorn, Roland/ Bettinger, Frank/ Stehr, Johannes (Hrsg.) (2008): Sozialer Ausschluss und Soziale Arbeit. Positionsbestimmungen einer kritischen Theorie und Praxis Sozialer Arbeit, Wiesbaden  Effinger, Herbert/ Borrmann, Stefan/ Gahleitner, Silke-Birgitta/ Köttig, Michaela/ Kraus, Björn/ Stövesand, Sabine (Hrsg.) (2012): Diversität und Soziale Arbeit. Analytische Zugänge und professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit  Huster, Ernst-Ulrich/ Boeckh, Jürgen/ Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hrsg.) (2012): Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung, 2. Aufl., Wiesbaden						
<b>Unit 3: Bildungstheorien</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> keine Kurzbeschreibungen vorhanden!						
<b>PSP1130 - Bildungstheorien (U3 zu Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung)</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Jutta Hartmann	Donnerstag	wöchentlich	13:00- 15:00	10.04.14- 10.07.14	Raum	124
Über Bildung wird gegenwärtig breit und kontrovers diskutiert. Gleichzeitig ist Bildung schon lange ein Leitbegriff der Pädagogik und eine zentrale Aufgabe Sozialer Arbeit. Über Bildung sollen Lebensoptionen eröffnet und Menschen unterstützt werden, ihr Leben in guter Weise zu gestalten - wie schon Jean-Jacques Rousseau (1762) und Alice Salomon (1926) sagten: die Kunst des Lebens zu lernen. Theorien über Bildung stellen die Basis dafür dar, aktuelle Bildungsdebatten einordnen, analysieren und einschätzen zu können, aber auch dafür, selbst Bildungsangebote zu konzipieren, bspw. für den Bereich der Jugend- oder Familienbildung. Im Seminar werden Fragen an den Bildungsbegriff entwickelt, Abgrenzungen zu weiteren Begriffen wie Lernen, Erziehung, Sozialisation erörtert und ausgewählte Bildungstheorien aus verschiedenen Epochen bearbeitet. Welche Relevanz haben diese Bildungstheorien für heutige Bildungsprozesse, für deren Planung, Gestaltung und Auswertung? Wie ist die Rolle einzuschätzen, die sie in Bezug auf das Selbstverständnis der AdressatInnen und auf die Wirkung von Macht in Pädagogik und Sozialer Arbeit spielen?						

## Aktuelle Fragen der Sozialen Arbeit und Pädagogik

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Bettina Völter

**Voraussetzungen:** keine

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Theorien zum Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft, zu ausgewählten individuellen und gesellschaftlichen Problemlagen sowie daraus resultierenden Spannungsfeldern der Sozialen Arbeit, Bildung und Erziehung. Sie verfügen über die Fähigkeit zum eigenständigen Verbinden der unterschiedlichen Zugänge und zum interdisziplinären Analysieren, Erklären und Argumentieren. Sie können unterschiedliche Perspektiven auf individuelle und gesellschaftliche Situationen einnehmen sowie eine reflektierte Position im wissenschaftlichen Diskurs entwickeln.

PSP2200 - Aktuelle Fragen der Sozialen Arbeit und Pädagogik (Ringvorlesung)						
<b>Vorlesung</b> Ulrike Eichinger	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	02.05.14- 02.05.14	Raum	
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	28.05.14- 28.05.14	Raum	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	
	Freitag	Einzeltermin	08:00- 12:00	16.05.14- 16.05.14	Raum	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	09.05.14- 09.05.14	Raum	
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	124
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	20.06.14- 20.06.14	Raum	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	06.06.14- 06.06.14	Raum	

Forschungsmethoden						
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann; Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann <b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Modulbeschreibung:</b> Unit 1: Qualitative Forschungsmethoden Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden  Die Studierenden erwerben systematische und vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen, die für die eigenständige Durchführung von empirischen Studien notwendig sind. Sie können Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung sicher anwenden und den Standards und Gütekriterien von Forschung gerecht werden. Sie sind in der Lage, Forschungskonzeptionen eigenständig zu entwickeln, den Forschungsprozess systematisch zu planen und durchzuführen, Ergebnisse in den theoretischen und empirischen Kontext einzuordnen und sie in angemessener Form der (Fach-) Öffentlichkeit zugänglich zu machen.						
<b>Unit 1: Qualitative Forschungsmethoden</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> keine Kurzbeschreibung vorhanden!						
<b>Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> keine Kurzbeschreibung vorhanden!						
<b>PSP1410 - Qualitative Forschungsmethoden (U1 zu Forschungsmethoden)</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann		Donnerstag	wöchentlich	11:00- 13:00	10.04.14- 10.07.14	Raum 127
<b>PSP1420 - Quantitative Forschungsmethoden (U2 zu Forschungsmethoden)</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Bernd Kolleck		Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	09.04.14- 09.07.14	Raum 237
<p>In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen der schließenden Statistik sowie einige Verfahren der Entwicklung linearer Modelle. Nach Möglichkeit und Vorwissen der Teilnehmer üben wir auch die technische Umsetzung mit einem Statistikprogramm. Dies eröffnet Ihnen Möglichkeiten, Beziehungen zwischen Theorien und empirischen Ergebnissen herzustellen und Hypothesen zu stützen oder zu widerlegen. Neben den Verfahren mit ihren Möglichkeiten und Grenzen werden forschungslogische Probleme und die Vermeidung von Fehlschlüssen diskutiert, wie Wissenserwerb durch Deduktion, Hypothesentests, Scheinkorrelationen etc..</p> <p>Workload: Lektüre des Skriptes, Mitarbeit im Seminar, insbes. bei der Lösung von praktischen Aufgaben</p> <p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Borz., Statistik, 6. Auflage, Springer 2005</li> <li>• Claus / Finze / Partzsch: Statistik Grundlagen: Für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner, 5. Auflage 2004</li> <li>• Jürgen Friedrichs, Methoden empirischer Sozialforschung, Rowohlt 14. Aufl. 1990</li> <li>• Hartung/ Elpelt / Klösener: Statistik: Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik 14. Auflage, Oldenbourg 2005.</li> <li>• Kolleck, B.: „Sozialforschung und Statistik für MA-Studiengänge Soziale Arbeit, Gesundheit und Bildung“, März 2012</li> <li>• Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung - Modelle und Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung. UTB 11. Aufl. 2006</li> <li>• Nachtigall / Wirtz: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Inferenzstatistik. Statistische Methoden für Psychologen Teil 2, Juventa 1998.</li> <li>• Ostermann/Wolf-Ostermann, Statistik. 3. Auflage, Oldenbourg 2005.</li> <li>• Rasch/Friese/Hofmann/Naumann: Quantitative Methoden I / Quantitative Methoden II. 2. Auflage, Springer 2008</li> <li>• Schnell / Hill / Esser.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Oldenbourg 1995.</li> <li>• Trochim / Donnelly: The Research Methods Knowledge Base. 3. Auflage, Thomson 2007.</li> <li>• Zechmeister, E.B., Posavac, E.J.: Data Analysis and Interpretation in the Behavioral Sciences. Wadsworth 2003.</li> </ul>						

Leitung und Gestaltung						
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Brodowski						
Voraussetzungen: keine						
Modulbeschreibung:						
Unit 1: Studienorientierung und Vorstellung der Praxisforschungsprojekte						
Unit 2: Gestaltung und Leitung von Gruppen (1. Modulsemester)						
Unit 3: Lernprozesse / Mentoring in Gruppenkontexten (2. Modulsemester)						
Unit 4: Leitungsprozesse (im 2. Modulsemester)						
Die Studierenden verfügen über theoretische und praktische Kenntnisse in der Analyse, Organisation und Durchführung von Lernprozessen in Gruppen. Sie sind in der Lage die unterschiedlichen Faktoren, die auf Lern- und Gruppenprozesse einwirken zu erkennen und einzuordnen wie etwa gesellschaftliche und organisationale Bedingungen, bewusste und unbewusst ablaufende gruppenspezifische Prozesse, Rollenunterschiede, Aspekte von Macht und Diversität. Sie kennen Theorien über Leitungsmodelle und haben eigene Erfahrungen mit Leitungshandeln erworben und reflektiert. Sie verfügen über praktische Kenntnisse um Gruppenprozesse zu erkennen und zu steuern, sowie Lern- und Erfahrungsprozesse zu gestalten und zu moderieren. Sie sind in das Durchführen von Moderationen, die Grundlagen zur Analyse und Problemlösung von Konflikten und Widerständen eingeführt und haben dies Wissen praktisch angewendet.						
	Unit 1: Studienorientierung und Vorstellung der Praxisforschungsprojekte					
	Voraussetzungen: keine					
	Kurzbeschreibung:					
	Studienorientierung und Vorstellung der Praxisforschungsprojekte als Kompaktseminar am Anfang des ersten Semesters zur Orientierung im Studiengang und an der Hochschule, zur Ermöglichung einer gezielten Studienplanung, zur Bildung von Arbeitsgruppen und Lernpartnerschaften sowie zur Information über die Mentor/-innentätigkeit im 2. Semester					
	Unit 2: Gestaltung und Leitung von Gruppen					
	Voraussetzungen: keine					
	Kurzbeschreibung:					
	Gestaltung und Leitung von Gruppen (1. Modulsemester) zur Einführung in die Gestaltung und Leitung von Gruppen					
	Unit 3: Lernprozesse / Mentoring in Gruppenkontexten					
	Voraussetzungen: keine					
	Kurzbeschreibung:					
	Lernprozesse / Mentoring in Gruppenkontexten (2. Modulsemester) mit eigener Mentor/-innentätigkeit innerhalb oder außerhalb der Hochschule, insbes. für BA-Studierende (themenspezifische Beratung von Studierendengruppen, Mitarbeit in Lehrveranstaltungen u.ä.), aber auch andere Gruppen, mit einem begleitenden Seminar (eintägiger Block in der ersten Semesterwoche zur Einführung in die Mentorentätigkeit, semesterbegleitendes Seminarangebot zur Reflexion und kollegialen Beratung des methodischen Handelns)					
	Unit 4: Leitungsprozesse					
	Voraussetzungen: keine					
	Kurzbeschreibung:					
	Leitungsprozesse (im 2. Modulsemester) zur Vertiefung theoretischer und praktischer Aspekte von Gruppenleitung					
1. Modul-semester	PSP1310 - Studienorientierung und Vorstellung der Praxisforschungsprojekte (U1 zu Leitung und Gestaltung)					
	Seminar Prof. Dr. Regina Rätz	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	03.04.14- 03.04.14	Raum 334
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:00	02.04.14- 02.04.14	Raum 334
1. Modul-semester	PSP1320 - Gestaltung und Leitung von Gruppen (U2 zu Leitung und Gestaltung)					
	Seminar Prof. Dr. Michael Brodowski	Freitag	14-tägig	09:00- 13:00	04.04.14- 11.07.14	Raum 124
2. Modul-semester	PSP2310 - Lernprozesse/Mentoring in Gruppenkontexten (U3 zu Leitung und Gestaltung)					
	Seminar Jasson Jakovides	Freitag	Einzeltermin	13:30- 16:30	25.04.14- 25.04.14	Raum
		Freitag	Einzeltermin	13:30- 16:30	13.06.14- 13.06.14	Raum
		Freitag	Einzeltermin	13:30- 16:30	27.06.14- 27.06.14	Raum
		Freitag	Einzeltermin	13:30- 16:30	11.07.14- 11.07.14	Raum
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	25.04.14- 25.04.14	Raum
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	27.06.14- 27.06.14	Raum
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	13.06.14- 13.06.14	Raum
		*	Blockveranstaltung + Sa und So	10:00- 17:30	14.06.14- 15.06.14	Raum ausserhalb
		*	Blockveranstaltung + Sa und So	10:00- 17:30	28.06.14- 29.06.14	Raum ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	11.07.14- 11.07.14	Raum
		*	Blockveranstaltung + Sa und So	10:00- 17:30	12.07.14- 13.07.14	Raum ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	18.07.14- 18.07.14	Raum
Es wird dringend empfohlen Unit 3 und Unit 4 parallel bei Herrn Jakovides zu belegen!						
Einführung						
Fr. 25.4. / 10h bis 13.30h						
Seminar, 3 Blöcke						

2. Modul- semester	<b>PSP2310 - Lernprozesse/Mentoring in Gruppenkontexten (U3 zu Leitung und Gestaltung)</b>				
	<p>Fr. 13. 6. / 10h bis 13.30h</p> <p>Sa. 14. 6. / 10h bis 17.30h / bei Fields in Mitte</p> <p>So. 15. 6. / 10h bis 17.30h / bei Fields in Mitte</p> <p>Fr. 27. 6. / 10h bis 13.30h</p> <p>Sa. 28. 6. / 10h bis 17.30h / bei Fields in Mitte</p> <p>So. 29. 6. / 10h bis 17.30h / bei Fields in Mitte</p> <p>Fr. 11. 7. / 10h bis 13.30h</p> <p>Sa. 12. 7. / 10h bis 17.30h / bei Fields in Mitte</p> <p>So. 13. 7. / 10h bis 17.30h / bei Fields in Mitte</p> <p>Fr. 18. 7. / 10h bis 13.30h / an der ASH</p> <p><b><u>Mentoring-Sprechstunde</u></b></p> <p>Fr. 25.4. / 13.30h bis 16.30h</p> <p>Fr. 13. 6. / 13.30h bis 16.30h</p> <p>Fr. 27. 6. / 13.30h bis 16.30h</p> <p>Fr. 11. 7. / 13.30h bis 16.30h</p>				
	<b>PSP2320 - Leitungsprozesse (U4 zu Leitung und Gestaltung)</b>				
	<b>Seminar</b> Jasson Jakovides	*	wöchentlich	-	- Raum
	<p><b>Es wir dringend empfohlen Unit 3 und Unit 4 parallel bei Herrn Jakovides zu belegen!</b></p> <p><b>Räume siehe:</b></p> <p><b>PSP2310 Lernprozesse/Mentoring in Gruppenkontexten (U3 zu Leitung und Gestaltung)</b></p> <p><b><u>Einführung</u></b></p> <p>Fr. 25.4. / 10h bis 13.30h</p> <p><b><u>Seminar, 3 Blöcke</u></b></p> <p>Fr. 13. 6. / 10h bis 13.30h</p> <p>Sa. 14. 6. / 10h bis 17.30h / bei Fields in Mitte</p> <p>So. 15. 6. / 10h bis 17.30h / bei Fields in Mitte</p> <p>Fr. 27. 6. / 10h bis 13.30h</p> <p>Sa. 28. 6. / 10h bis 17.30h / bei Fields in Mitte</p> <p>So. 29. 6. / 10h bis 17.30h / bei Fields in Mitte</p> <p>Fr. 11. 7. / 10h bis 13.30h</p> <p>Sa. 12. 7. / 10h bis 17.30h / bei Fields in Mitte</p> <p>So. 13. 7. / 10h bis 17.30h / bei Fields in Mitte</p> <p>Fr. 18. 7. / 10h bis 13.30h / an der ASH</p> <p><b><u>Mentoring-Sprechstunde</u></b></p> <p>Fr. 25.4. / 13.30h bis 16.30h</p> <p>Fr. 13. 6. / 13.30h bis 16.30h</p>				

**PSP2320 - Leitungsprozesse (U4 zu Leitung und Gestaltung)**

**Fr. 27. 6.** / 13.30h bis 16.30h

**Fr. 11. 7.** / 13.30h bis 16.30h

## Masterarbeit

**Voraussetzungen:** Teilnahme an einer Praxisforschungswerkstatt

**Modulbeschreibung:**

Die Studierenden können den aktuellen Forschungs- und Theoriestand mit Hilfe wiss. Recherchen erarbeiten, ein selbst entwickeltes Thema in Form eines Exposés strukturieren, eine eigene Position über Theoriebearbeitung oder Empirie entwickeln und mit dem bisherigen state of the art diskutieren. Sie sind in der Lage, daraus Schlussfolgerungen für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit zu ziehen und das komplexe Vorhaben in einer vorgegebenen Zeit erfolgreich abzuschließen.



## Praxisforschungswerkstatt 1: Entwicklung von Fragestellungen und Planung des Forschungsvorhabens

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann; Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann

**Voraussetzungen:** Es wird dringend empfohlen Forschungsmethoden parallel zu belegen.

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden erwerben in einem inhaltlich und methodisch fokussierten Praxisforschungsprojekt die Fähigkeit, eigenständig eine Forschungsfrage und -konzeption zu entwickeln, eine gegenstandsangemessene und begründete Methodenwahl zu treffen, sich die notwendigen theoretischen und methodologisch- methodischen Grundlagen zu erarbeiten und einen Forschungsprozess unter Berücksichtigung ethischer Prinzipien sowie der Standards qualitativer und quantitativer Sozialforschung zu planen.

### PSP1601 - Medienpädagogik und Medienanalyse

**Werkstatt**  
Prof. Dr. Maria do  
Mar Castro Varela  
Prof. Dr. Uta Maria Walter

Mittwoch

wöchentlich

14:00- 17:00

09.04.14- 09.07.14

Raum 333

Die Forschungswerkstatt fokussiert Kompetenzen zur kritischen Analyse von Medienproduktion und -rezeption in und für (sozial-) pädagogische Praxisfelder. Theoretische Bezüge zu Cultural Studies und kritischer Medienpädagogik erlauben eine Vielfalt von Forschungsinteressen und den dazu passenden -methoden wie z.B.

- Analyse von Darstellungen in Medienprodukten (Filme, Zeitungen, Bücher, Internetauftritten, Musik etc.),
- Analyse von Medienrezeption bestimmter Ziel- oder Nutzergruppen,
- Analyse der Mediennutzung bestimmter Produktions-, Ziel- oder Nutzergruppen,
- Analyse eigener medialer Praktiken etc.

Methodisch im Mittelpunkt stehen je nach Forschungsinteresse dabei kritische und qualitative Verfahren der Analyse wie Inhaltsanalyse, Grounded Theory, Filmanalyse, und Diskursanalyse.

### PSP1602 - Liebling Gropiusstadt? Inklusions- und Exklusionsprozesse in der Stadtentwicklung

**Werkstatt**  
Prof. Dr. Bettina Hünersdorf  
Prof. Dr. Oliver Fehren  
Prof. Dr. Anja Voss

Mittwoch

wöchentlich

15:00- 18:00

09.04.14- 09.07.14

Raum 124

#### Ausgangslage:

Diese PFW entwickelt ihre wissenschaftliche Neugier aus den aktuell zu beobachtenden Aufwertungstendenzen im Berliner Trabantenstadtteil Gropiusstadt. Neben den großen Wohnungsbaugesellschaften treten auch verschiedene Soziale Dienste, Vereine und kindheitspädagogische Einrichtungen im Kontext einer sozialräumlichen Familien- und Elternbildung als Akteure auf. Untersuchungsspektren in dieser PFW sind:

- die physisch-materiellen, sozialen, institutionellen und symbolischen Umgestaltungen der lokalen Lebensverhältnisse und die dahinterliegenden Interessen einer familienfreundlichen Stadtteilentwicklung
- die Entstehung von und der Umgang mit städtischen Freiräumen über Sport, Spiel und Bewegung. Dies scheint sowohl „von unten“ stattzufinden, in dem Familien oder soziale Netzwerke den Stadtteil als Handlungsraum für Sport, Spiel und Bewegung in Besitz nehmen, als auch „von oben“, in dem Städte (oder auch Sportorganisationen) auf das veränderte Sportverhalten der Bewohner\_innen reagieren und öffentliche Räume für Bewegungsaktivitäten umgestalten oder sie neu ausweisen (z.B. „Bewegte Stadt“)
- die transportierte Normativität, mit der Ein- und Ausschlussmuster einher gehen
- Orte, an denen diese neuen Inklusions- und Exklusionsprozesse manifest und von Bewohnerinnen mit produziert werden (z.B. Spielplätze als „Bühnen der Familienbildung“, auf denen Eltern, andere Eltern, die rauchen, Alkohol konsumieren, etc. diffamieren oder vertreiben)
- der Körper als „Ordnung des Sozialen“ (Hahn & Meuser 2002, S.7), der in aktiver Auseinandersetzung mit den sozialen Gegebenheiten im Stadtteil soziale Inklusion aber auch Exklusion herstellt, der aber auch „Produkt“ ebendieser Inklusions- und Exklusionsprozesse ist

#### Ziele:

In der PFW wird versucht, forschende Zugänge und kritische Bilanzierungsperspektiven zu eröffnen auf die mit Stadtteilentwicklung einhergehenden Gewinne, Verluste und Transformationen. Dabei stehen die kindheits- und sozialpädagogischen Akteure im Fokus des Forschungsinteresses. Mit den oben angeführten Untersuchungsgegenständen und -orten eröffnet dieses PFW -Angebot damit Forschungsfelder sowohl aus Perspektive Studierender aus dem EBK- als auch aus dem Sozialarbeits-BA-Studium. Entsprechend können in der Forschungswerkstatt, sowohl inhaltlich als auch forschungsmethodisch von jede/m Schwerpunkte gesetzt werden. Folgende Angebote können von unserer Seite bereitgestellt werden:

#### Theoretische Bezüge:

1. Verantwortete Elternschaft: In der Konzeptualisierung der ‚verantworteten‘ Elternschaft geht es darum aufzuzeigen, dass angesichts der Pluralisierung von Elternformen, es um eine Herausbildung einer ‚verantworteten‘ Elternschaft geht an der verschiedenen Akteure beteiligt sind. Elternschaft wird dabei als kulturelles Muster verstanden. „Mothers and fathers ‘parent’ children and this task is loaded with moral and practical consequence. [...] Knowledge about childrearing is now portrayed as a necessary resource which parents must have access to in order to fulfill their moral duty as good parents (Gillies 2011). D.h. wenn von ‚verantworteter‘ Elternschaft gesprochen wird, geht es um die normativ geteilten Erwartungen, die die „Gesellschaft und die soziale Umwelt an Eltern und ihre Erziehungsleistungen richten bzw. die die Eltern an sich selbst stellen“ (Huinink 2009). Dabei wird die Vorstellung verantworteter Elternschaft einer intersektionellen Analyse unterzogen.
2. Sozialräumliche Inklusions-/Exklusionsprozesse: Folgende Inklusions- und exklusionstheoretische Bezüge werden vertieft: Aus reflexiver sozialraumanalytischer Perspektive (Kessl/Reutlinger) geht es zum einen um anreizbezogene Steuerung der mit der Gentrifizierung einhergehenden Abwanderung in die Außenbezirke (Harvey) durch Familienfreundlichkeit, zum anderen werden wir uns intensiv mit Castel und zum anderen mit Bourdieu auseinanderzusetzen. Während mit Castel die Prozesshaftigkeit von Exklusion/Inklusion sozialräumlich in den Blick genommen werden kann, kann mit Bourdieu der Zusammenhang zwischen Habitus und Klassenlage hergestellt werden.
3. Körpertheorien: Ausgehend vom Habitus-Begriff von Bourdieu geht es um die in sportiven Praktiken erzeugten Ordnungen und deren Subjekte, die sich gegenseitig konstituieren und sich auch verändern. Verkörperung wird hier in Anlehnung an Alkemeyer (2004, S. 60) sowohl als Strukturübung im Sinne der Aneignung gesellschaftlicher Bewegungs- und Handlungsmuster und „erwünschter Motoriken“ aber auch als „Darstellung bzw. Aufführung“ im Sinne einer Teilhabe an sportlichen Ereignissen gesehen.

#### Forschungsmethoden:

Das Seminar basiert im Wesentlichen auf ethnografischer Forschung. Dabei geht es um

<b>PSP1602 - Liebling Gropiusstadt? Inklusions- und Exklusionsprozesse in der Stadtentwicklung</b> 1. teilnehmende Beobachtung im Stadtteil (verdeckt und offen). 2. Klatschsequenzen, die im Seminar in Alltagsgesprächen konversationsanalytisch behandelt werden. Es werden klatschtypische Elemente wie die Klatschtriade, situative Einbettungen und interaktive Absicherungen herausgearbeitet und Funktionen von Klatsch für die Konstruktion ‚verantwortungsvoller‘ Eltern analysiert. Dabei wird der Frage nachgegangen inwieweit der Klatsch als Mittel der sozialen Kontrolle und als Mechanismus der Erhaltung sozialer Gruppen dient und inwieweit sich Bewertungen, sowie Ein- und Ausschlüsse manifestieren? 3. ethnographische Netzwerkanalysen, um einen genaueren Blick dafür zu bekommen welche Personen im Stadtteil in welche institutionellen und informellen Netzwerke eingebunden sind. Dadurch können Ein- und Ausschlüsse genauer in den Blick genommen werden. 4. leitfadengestützte Interviews mit verschiedenen Akteuren im Stadtteil, die rekonstruktiv ausgewertet werden. 5. Diskursanalysen, aber die Voraussetzung dafür wäre, dass sie das Seminar bei Maria do Mar besuchen (falls es denn angeboten wird). 6. Sozialraumanalysen, mit denen entlang der vier Raumdimensionen nach Läßle, Veränderungsprozesse der physisch-materiellen, sozialen, institutionellen und symbolischen Entwicklungsprozesse in Gropiusstadt erfasst und analysiert werden können.					
<b>PSP1603 - Sozialräumliche Demokratieentwicklung</b>					
<b>Werkstatt</b> Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Prof. Dr. Michael Brodowski	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 17:00	09.04.14- 09.07.14	Raum 125
<p>Eine Vielfalt von Problemlagen wird im Zusammenhang mit der urbanen Entwicklung in den letzten Jahren diskutiert. Die Bezeichnung „Gentrifizierung“ beschreibt soziale Desintegrationsprozesse, die in einer Dominanz einkommensstarker Haushalte in attraktiven urbanen Wohnlagen zu Lasten von weniger verdienenden Bevölkerungsgruppen bestehen. Diese Prozesse werden häufig durch ethisch-kulturelle Konflikte begleitet. Im Fokus der Debatte stehen meist die attraktiven Innenstadtlagen. Weniger Beachtung in diesem Diskurs finden die Stadtrandbezirke, die häufig das Ziel von Migrationsbewegungen von Verliererinnen und Verlierern der Gentrifizierung im Zentrum sind. Die Randlagen werden attraktiv für Familien mit Kindern, die durch vergleichsweise günstigen Wohnraum angezogen werden. Solche Randbezirke sind aufgrund vielfacher sozialer Problemlagen vielfach bereits jetzt Gegenstand von Projekten zum Quartiersmanagement. Durch die neue Zuwanderung ist eher eine Zunahme der Problemlagen (hinsichtlich Wohnraumversorgung, Arbeitsmarkt und Integration) zu erwarten.</p> <p>Die Praxisforschungswerkstatt wird die eingangs skizzierten Prozesse aus der Sicht der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik erforschen und daraus Handlungsoptionen entwickeln.</p> <p>Zunächst erfolgt eine theoretische Einordnung des Geschehens. Hierbei stehen folgende Dimensionen im Fokus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gentrifizierung</li> <li>- Sozialraum</li> <li>- Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit</li> </ul> <p>Die Studierenden bekommen Einblick in das Projekt „Stärkung zivilgesellschaftlicher Ressourcen in Marzahn-Hellersdorf als Beitrag zur sozialräumlichen Demokratieentwicklung, das seit 1. November 2013 mit einer Laufzeit von zunächst 13 Monaten durch Brodowski/Stapf-Finé durchgeführt wird und können aktiv mitwirken. Dies ist aber kein „Muss“, es können auch eigenständige Forschungsprojekte in dem weiten Themenrahmen bearbeitet werden.</p> <p>Aus der Analyse der vorhandenen Problemlagen und Ressourcen im Bezirk ergeben sich insbesondere folgende Forschungsfragen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welche Entwicklungen im Hinblick auf die Sozialstruktur sind zu erwarten und was kann der Bezirk unternehmen, um frühzeitig (gegen)zusteuern?</li> <li>2. Welche Chancen und Risiken liegen in den Wanderungsgewinnen der jüngsten Zeit? Wie können neu Zugewanderte eingebunden werden in eine herkunftsheterogene Identitätsstiftung?</li> <li>3. Welche Milieus sind im Bezirk vorhanden und welche Rolle können diese im Rahmen der sozialräumlichen Entwicklung im Bezirk spielen?</li> <li>4. Wie können diese Milieus noch stärker aktiviert werden und welche Rahmenbedingungen benötigen sie dafür?</li> <li>5. Wo geschieht im Bezirk Marzahn-Hellersdorf demokratische Partizipation und wie viele Menschen mit Migrationshintergrund sind beteiligt?</li> <li>6. Lassen sich „Inseln“ im Bezirk identifizieren, in denen Partizipation besonders stark ausgeprägt ist? Wie kann hierauf aufbauend zivilgesellschaftliches und demokratisches Engagement ausgebaut werden?</li> <li>7. Was sind die Gelingensfaktoren in diesen „Inseln“ bspw. auf struktureller, (sozial)räumlicher und kultureller Ebene?</li> <li>8. Welche Partizipationsmöglichkeiten müssen wie für eine sozialräumliche Entwicklung im Bezirk, entlang der Erfahrungen aus der Analyse der „Inseln“, gestärkt werden?</li> <li>9. Welche Ressourcen und Kompetenzen sind vorhanden und wo bestehen noch Defizite?</li> </ol> <p>Sodann erfolgt im Rahmen der Praxisforschungswerkstatt die Erarbeitung von potentiellen Projekten der sozialarbeiterischen „Intervention“ und deren Begleitung auch in frühpädagogischen Einrichtungen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) <b>Sozialraumanalyse</b> (Analyse der Sozialstruktur): Auswertung von Datenquellen zur Demografie und sozialen Lage der Bevölkerung nach Stadtteilen und Planungsregionen. Hierzu werden verwendet: Ergebnisse von Einschulungsuntersuchungen, Stadtteilportraits, Daten aus der Sozialberichterstattung und der sozialen Stadtentwicklung. Diese bilden die Grundlage zur Analyse von Entwicklungen der Sozialstruktur und der Chancen und Risiken, die in den Wanderungsgewinnen stecken. Zudem sind sie der Ausgangspunkt für die Identifizierung lokaler sozialer Milieus.</li> <li>1) <b>Betrachtung von gesellschaftlichen Potentialen und Ressourcen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifizierung von „Inseln“ mit Entwicklungspotential (Gespräche mit lokalen Akteuren, Internetrecherche, Auswertung von Presseberichterstattung). Untersuchung von förderlichen Bedingungen auf struktureller, räumlicher und kultureller sowie partizipativer Ebene (Struktur- und Netzwerkanalyse)</li> <li>• Leitfadengestützte Experteninterviews mit kommunalen gesellschaftlichen Akteuren zu den vorhandenen Ressourcen. Besonders in den Blick genommen werden die Beteiligungsmöglichkeiten auf zivilgesellschaftlicher und kommunalpolitischer Ebene.</li> <li>• Befragung (vorzugsweise Migrantinnen und Migranten aber auch andere Bevölkerungsgruppen) hinsichtlich der Formen von wahrgenommenen Diskriminierungen bzw. Beteiligung an demokratischen Strukturen (differenziert nach Formen der Diskriminierung).</li> <li>• Untersuchung der Rahmenbedingungen zur Umsetzung des bezirklichen Integrationsprogramms (Handlungsfeld 7: Integration durch Partizipation und Stärkung der Zivilgesellschaft) und des Masterplans „Arbeit und Ausbildung für alle Jugendlichen“ mit dem Fokus auf die sozialräumlichen und auch strukturellen Potenziale für das Gelingen.</li> </ul> </li> </ol>					

**PSP1603 - Sozialräumliche Demokratieentwicklung**

**1) Methoden sozialräumlicher Projektarbeit**

Ausgehend von den Untersuchungsergebnissen zu:

- vorhandenen sozialen Milieus bzw. „Inseln“,
- den Ressourcen, insbesondere im Hinblick auf die Beteiligung und
- den von den Akteuren identifizierten Veränderungsnotwendigkeiten

wird ein Handlungskonzept zur Demokratieentwicklung ausgearbeitet, das die Grundlage für Diskussionen über die weitere Demokratieentwicklung im Bezirk bildet. Weiterhin können die Konzepte „Bildungscampus“ sowie „Lernen vor Ort“ geprüft und auf ihre Anwendbarkeit hin untersucht werden.

Um diese und andere Fragen wird es in der Forschungswerkstatt gehen, in der alle ihre kreativen und eigenen Ideen einbringen dürfen.

Am Ende des 3. Semesters soll eine Publikation (Herausgeberband) stehen, in der die Studierende ihre Ergebnisse in einem Artikel zusammenfassen und publizieren können.

Wir freuen uns auf viele und spannende Diskurse und auf Menschen, die Spaß haben, sich in diesem Feld auszuprobieren.

## Praxisforschungswerkstatt 2: Durchführung des Forschungsprojekts

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann; Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann

**Voraussetzungen:** - Forschungsmethoden - Praxisforschungswerkstatt 1

### Modulbeschreibung:

Im Rahmen der Durchführung einer konkreten empirischen Studie wenden die Studierenden ihre forschungsmethodischen Kompetenzen an, vertiefen und erweitern sie. Sie können das erhobene Material zielführend interpretieren und nutzen dabei die Forschungswerkstatt als Forum kollegialer Beratung und kritischer Reflexion. Den Forschungsprozess und die Ergebnisse können sie in mündlicher und schriftlicher Form sowohl im wissenschaftlichen Kontext als auch in der Fachpraxis darstellen und damit zur Vernetzung von Forschung, Lehre und Praxis beitragen.

2. Modul-semester	<b>PSP3702 - Beratung, Coaching und Mediation in der Sozialen Arbeit</b>					
	<b>Werkstatt</b> Prof. Dr. Andrea Budde Prof. Dr. Marion Mayer	Mittwoch	14-tägig	13:30- 18:00	02.04.14- 09.07.14	Raum 123
2. Modul-semester	<b>PSP3701 - Krippenalltag</b>					
	<b>Werkstatt</b> Rahel Dreyer Prof. Dr. Susanne Viernickel	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	03.04.14- 10.07.14	Raum 236

Wahlmodul						
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Regina Rätz <b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Modulbeschreibung:</b> In den drei zur Wahl stehenden Wahlpflichtmodulen (zwei von drei angebotenen müssen belegt werden) vertiefen und ergänzen die Studierenden ihr bisher erworbenes Wissen und können entsprechend ihrer persönlichen Berufsziele: Sie haben die Möglichkeit Kenntnisse unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden oder Kenntnisse relevanter wissenschaftlicher Diskurse in Nachbardisziplinen zu erwerben. Studierende erwerben die Fähigkeit, an der praktischen, methodischen und wissenschaftlichen Entwicklung des Faches teilzunehmen oder den Zusammenhang von Gender, Leitungsrollen und Machtverhältnissen zu reflektieren.						
	<b>PSP2501 - Evaluationsforschung</b>					
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Susanne Gerull	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 14:00	03.04.14- 10.07.14	Raum 115
	<b>PSP2502 - Quantitative Forschungsmethoden</b>					
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Bernd Kolleck	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 18:00	09.04.14- 09.07.14	Raum 126
	<p>In diesem Seminar lernen Sie über die Veranstaltung PSP1420 hinausgehende Verfahren der Durchführung von Forschungsvorhaben. Dazu gehört auch eine vertiefte Betrachtung von Konzeption, Forschungsdesign und Instrumentenerstellung. Ferner geht es um multivariate Verfahren wie Clusteranalyse, multidimensionale Skalierung, Faktorenanalyse, latente Klassenanalyse, Mehrebenen- und Strukturgleichungsmodelle sowie einige Verfahren zur Datenerhebung in Abhängigkeit von den Interessen, dem Vorwissen und den Wünschen der Teilnehmer. Wir wollen auch die technische Umsetzung mit einem Statistikprogramm üben. Sie sollen befähigt werden, Ergebnisse multivariater Statistik kritisch zu reflektieren und eigene Analysen durchzuführen.</p> <p>Arbeitsweisen: Vorträge; Übungen, Referate</p> <p>Workload: Lektüre des Skriptes, Mitarbeit im Seminar, insbes. bei der Lösung von praktischen Aufgaben</p> <p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Borz.: Statistik, 6. Auflage, Springer 2005</li> <li>• Claus / Finze / Partzsch: Statistik Grundlagen: Für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner, 5. Auflage 2004</li> <li>• Kolleck, B.: „Sozialforschung und Statistik für MA-Studiengänge Soziale Arbeit, Gesundheit und Bildung“, März 2012</li> <li>• Nachtigall / Wirtz: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Inferenzstatistik. Statistische Methoden für Psychologen Teil 2, Juventa 1998.</li> <li>• Rasch/Friese/Hofmann/Naumann: Quantitative Methoden I / Quantitative Methoden II. 2. Auflage, Springer 2008</li> </ul>					
	<b>PSP2503 - Grounded Theory/Inhaltsanalyse</b>					
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Marion Mayer	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 13:30	16.04.14- 09.07.14	Raum
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 13:30	09.04.14- 09.04.14	Raum 103 - AudiMax
	<p><b>Die Arbeitsweise der Grounded Theory und die Schritte qualitativer, leitfadengestützter Interviewführung.</b></p> <p>In diesem Seminar wird das Grundverständnis für die Arbeitsweise der Grounded Theory (GT) vertieft. Sowohl die aktuelle methodologische Diskussion wie auch konkrete Schritte der GT als Forschungsdesign und die Herausforderung der Umsetzung werden thematisiert. Der zweite Schwerpunkt liegt bei der Arbeit mit den unterschiedlichen Formaten leitfadengestützter Interviews.</p> <p><b>Literaturauswahl:</b></p> <p>Bogner, Alexander / Lüttig, Beate / Menz, Wolfgang (Hrsg.) (2005): Das Experteninterview. Theorie, Methode, Anwendung. Wiesbaden: VS Verlag, 2. Auflage</p> <p>Breuer, Franz (2009): Reflexive Grounded-Theory. Eine Einführung für die Forschungspraxis. Wiesbaden: VS Verlag</p> <p>Glaser, Barney G. / Strauss, Anselm L. (2008): Grounded Theory. Strategien qualitativer Forschung. Bern, 2. korr. Aufl.</p> <p>Mayer, Horst Otto (2013): Interview und schriftliche Befragung: Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung. Oldenbourg, 6. Auflage</p> <p>Mey, Günter / Mruck, Katja (Hrsg.) (2011): Grounded theory reader. Wiesbaden: VS Verlag, 2. überarb. U. erw. Aufl.</p> <p>Strübing, Jörg (2008): Grounded Theory. Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung des Verfahrens der empirisch begründeten Theoriebildung. Wiesbaden: VS Verlag, 2. überarb. Aufl.</p>					

<b>Zusatzmodul 2</b>
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Credits dieses Moduls werden ebenfalls nicht auf das Studium angerechnet.

<b>Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	
<b>Modulbeschreibung:</b> An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.	
	<b>Die soziale Struktur der Türkei</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	<b>Menschenrechte und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Sozialen Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	<b>Soziale Arbeit mit Familien und Kindern</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	<b>Soziale Arbeit mit behinderten Menschen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	<b>Soziale Arbeit mit älteren Menschen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	<b>Community Development und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	<b>Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	<b>Soziale Arbeit mit Jugendlichen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	<b>Kunst und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	nicht vorhanden
	<b>Sport und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	nicht vorhanden
	<b>Forschung in der Sozialen Arbeit II</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	nicht vorhanden
	<b>Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	<b>Soziale Problemlagen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	

	<p align="center"><b>Soziale Problemlagen</b></p> <p>Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.</p>
	<p align="center"><b>Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.</p>
	<p align="center"><b>Armut und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.</p>
	<p align="center"><b>Kinderschutz und Führsorgesysteme</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.</p>
	<p align="center"><b>Kriminalität und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.</p>
	<p align="center"><b>Straßensozialarbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.</p>
	<p align="center"><b>Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.</p>
	<p align="center"><b>Anti-Oppressive Practice</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.</p>
	<p align="center"><b>Gender und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.</p>
	<p align="center"><b>Forschung in der Sozialen Arbeit I</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> keine vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Management in der Sozialen Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Substanzmittelmissbrauch und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Gesundheit und Umwelt</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Soziale Arbeit in der Türkei</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p>



	<b>Soziale Arbeit in der Türkei</b>
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.